

Gott hat viele Namen

Wir leben in einer Zeit, in einer Welt, in der Juden angegriffen und Islamisten verpönt werden. Es gibt viele Länder, da werden Christen diskriminiert und verfolgt. Kaum eine Religion existiert, welche nicht angefeindet wird. Der Unterschied zwischen Glauben und Fanatismus verschwimmt und Toleranz verschwindet zusehends.

In meiner Lebenswelt im Süden und Südwesten Deutschlands bin ich in einem katholisch dominierten Umfeld aufgewachsen. In den Klassenzimmern hingen Kreuze, man ging sonntags zur Kirche, Kinder hatten getauft zu werden und mussten beichten gehen. So manche Vorschriften, Gebote und Verbote wurden mit dem Glauben begründet. Wer evangelisch war, wurde fast wie ein Exot angesehen. Dazwischen gab es ein paar Atheisten, schräg beäugt, aber meist unauffällig. Über andere Kirchen sprach man zu Hause nicht. In der Schule schon, aber als seien diese weit entfernt, so mindestens beinahe auf dem Mond. Unsere deutsche Schuld an den Juden jedoch stand in der ersten Hälfte meines Lebens immer im Raum. Manchmal fragte ich mich, warum ich an den Verbrechen der Nazis Mitschuld sein sollte. Mich gab es im Zweiten Weltkrieg noch nicht. Trotzdem habe ich mich immer geschämt, Deutsche zu sein.

So viele Stimmen habe ich gehört: „Wir wussten das nicht. Wir wussten nicht, was die mit den Juden machten.“ Das kann ich fast nicht glauben. Wie viele von ihnen haben Hitler gewählt? Wie viele haben Hitler und seinen Schergen zugejubelt? Wie viele haben zugesehen, wenn Juden verschleppt wurden? Wie viele haben andere Familienmitglieder, Verwandte, Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen an die Nazis verraten? Wie viele haben einfach weggesehen? Wie viele waren wirklich unschuldig?

Und heute? Wie sieht es aus in Deutschland? Wie in Europa?

Wieder gewinnen die Nazis Aufwind. Wieder werden Menschen wegen ihres Glaubens angegriffen und diffamiert. Die Regierungen haben über Jahre hinweg nichts dagegen unternommen. Warum nicht?

Und jetzt? Kann man diesen schrecklichen Trend überhaupt noch stoppen?

Wann kommt der Tag, an dem ich für einen solchen Text an die Wand gestellt werden kann?

Ist er wirklich noch fern?

Ist ein Glaube an einen Gott, wie auch immer er heißen mag, ein echter Glaube, wenn man andere mit Hass und Gewalt übersät?

Predigt nicht jede Ur-Religion „Friede“? Heißt es nicht überall: „Du sollst nicht töten! Du sollst nicht stehlen! Du sollst deine Mitmenschen lieben und achten!“? Wer hält sich daran? Egal welcher Religion er angehört.

Doch schau dich um. Überall mutieren Menschen zu Anti-Semiten, zu Anti-Islamisten, zu Anti-Christen! Egal welchen Glaubens sie selbst sind. Oder zu extremen Atheisten? Ja, auch die gibt es und sie sind im Aufwind.

Kreuze werden verbannt und Kippas tragen wird gefährlich. Es gibt Institutionen, da werden Leute aggressiv und massiv, wenn man eine Weihnachtsfeier veranstalten möchte. Müssen wir Symbole und Festivitäten unserer Glaubensrichtungen verstecken? Wir sind nicht multikulti – wir reden nur davon.

Haben nicht alle Religionen nebeneinander Platz, solange sie friedlich sind und Liebe predigen statt Hass? Alle Religionen dieser Welt sind menschengemacht. Sie werden von Menschen interpretiert und von Menschen manipuliert.

Wäre ich nun nicht in eine tiefkatholische Familie hineingeboren worden, sondern in eine ganz andere. Wäre ich dann anders? Wäre ich ein besserer oder ein schlechterer Mensch?

Wäre ich ein anderer Mensch, wenn ich schwarz, rot oder gelb wäre? Oder wäre ich trotzdem einfach ich?

Wir in Europa haben Glück gehabt. Uns geht es im Vergleich zu Menschen in anderen Teilen dieser Erde noch relativ gut. Aber macht es uns deshalb zu Hoch-Menschen? Ganz sicher nicht. Wir sollten vielleicht schlicht dankbar sein – oder nicht? Wer gibt uns das Recht, uns über andere Religionen oder über andere Völker zu erheben? Ein Gott sicher nicht. Gewalt und Hass ist niemals Option, egal wie der Gott heißt, an den man glaubt. Und es ist auch keine, wenn man an nichts glaubt. Dann gibt es immer noch Ethik und Moral.

Wie heißt es so schön in unserem Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ Ein wunderbarer Satz, aber leben wir das wirklich? Oder ist nur die Würde von manchen privilegierten Menschen unantastbar?

Und nicht nur das. Wir predigen Wein und liefern Abwasser. Wir zerstören unsere Umwelt, misshandeln Natur und Tiere, befeinden unsere Mitmenschen und manche quälen, foltern und morden. Und sagt nicht, wir haben nichts davon gewusst. Wir alle haben Augen im Kopf, wir alle haben Verstand und wir alle machen uns mitschuldig. Heute! Wenn wir zusehen und nichts dagegen tun. Für die Schuld unserer Eltern und Großeltern können wir nichts, aber heute sind WIR verantwortlich.

Das bedeutet allerdings nicht, dass wir uns nicht wehren dürfen, wenn wir angegriffen werden.

Irgendwann bin ich aus der katholischen Kirche ausgetreten. Mein Kreuz, welches ich immer um den Hals trug, liegt in einer Schatulle verwahrt. Ein Glaube wie jeder andere auch: intolerant, menschenverachtend, frauenfeindlich und voller Hass und Gewalt. Da wollte ich nicht mehr dazugehören.

Ob Grundgesetz oder 10 Gebote, wir halten uns nur daran, wenn es uns in den Kram passt, wenn es uns nicht bei unseren Egoismen behindert.

Kann man beschließen, anders zu sein, anders zu werden? Nicht mit den wildgewordenen Massen zu blöken? Hinzusehen und nicht zum Unrecht schweigen. Kann man das? Kann man das auch dann noch, wenn die Welt rundum gefährlicher wird?

Vielleicht sollte man es wenigstens versuchen.

Ich für meinen Teil möchte nicht schon wieder mitschuldig sein. Mein Kreuz werde ich suchen gehen und es tragen. Nicht wegen einer katholischen oder irgendwie anders gearteten Kirche, sondern als Symbol. Ich möchte zu denen gehören, die anders sind und anders handeln. Ich möchte an das Gute und an einen Gott glauben, wie auch immer er heißen mag.

FROHE WEIHNACHTEN !